

Auch der Bürgermeister ist bald im Verein

Rinck-Gesellschaft | Die Mitglieder treffen sich, um den Elgersburger Musiker zu ehren

Elgersburg – Um den „Rheinischen Bach“ zu ehren, waren am vergangenen Wochenende Mitglieder der Christian-Heinrich-Rinck-Gesellschaft e.V. Darmstadt in Thüringen zu Gast. Drei Tage lang ehrten sie den Komponisten, der am 18. Februar 1770 in Elgersburg das Licht der Welt erblickte.

In der Region erhielt er seine musikalische Ausbildung, bevor der Sechzehnjährige zu dem Bach-Schüler Johann Christian Kittel nach Erfurt ging. Ab 1805 war Rinck in Darmstadt als Kantor und Organist an der Stadtkirche, später als Musiklehrer am großherzoglichen Pädagogium, Examinator der Lehramtskandidaten und Geiger in der Hofkapelle sowie als Hoforganist an der Darmstädter Schlosskapelle tätig.

So schließt sich der Kreis zwischen Elgersburg, Erfurt und Darmstadt. In der Thüringer Landeshauptstadt gab es zu den Rinck-Tagen das Gros der Veranstaltungen, mit einem Konzert in der Predigerkirche, bei dem neben Motetten des Komponisten auch ein Werk uraufgeführt wurde, das Rinck in seiner Erfurter Zeit schrieb.

„Wir machen jedes Jahr im Rahmen unserer Mitgliederversammlung eine Reise zu den Stätten Rincks“, so Henrike-Viktoria Imhof, stellvertretende Vorsitzende der Rinck-Gesellschaft, welche am 7. August 1996 zum 150. Todestag des Komponisten in Darmstadt gegründet wurde und heute 75



Konzert mit dem Liederkranz zu Ehren Christioan Heinrich Rincks in der Kirche Geraberg. Foto: b-fritz.de

Mitglieder zählt.

Ein neues Mitglied wird im Übrigen bald dazu kommen, Elgersburgs Bürgermeister Ingolf Schwarze verkündete bei der Gedenkstunde vor dem Rinck-

Denkmal, die Gemeinde werde diesen Schritt tun, was von den Darmstädtern mit Wohlwollen aufgenommen wurde. Die überreichten ihrerseits dem Bürgermeister ein Bildnis des

zu seiner Zeit sehr berühmten Rinck und sprachen sich fürs Anbringen von Tafeln am Geburtshaus in Elgersburg und am Schulhaus in Geraberg aus.

Der Ehrenpräsident der Gesellschaft, Klaus Scheuermann, berichtete, wie er bereits im Alter von elf Jahren Rinck-Fan wurde. Seinerzeit schon Organist in einer kleinen hessischen Gemeinde, fand er unter einer Orgelbank alte Noten, die er spielte. „Erst viel später entdeckte ich, wer das komponiert hatte und seither beschäftigte ich mich mit dem „Rheinischen Bach“, erinnert sich Scheuermann.

Zum Abschluss der Thüringer Rinck-Tage gab es am Sonntag-nachmittag ein Konzert mit Werken Rincks in der Kirche zu Geraberg, das vier Organisten und der Chor „Liederkranz“ gestalteten.

Kerstin Weber



Die Mitglieder der Rinck-Gesellschaft am Gedenkstein in Elgersburg.

Foto: Weber